

## CIA trifft in Libyen ein, um Wahlen zu manipulieren

17. Januar 2023 | Steven Sahiounie

Können Obamas ex-Vize, jetzt Präsident Biden, und sein CIA-Direktor die politische Situation in Libyen erneut manipulieren?

[William Burns](#), Direktor der CIA, traf am 12. Januar in Libyen ein und traf unter anderem mit dem libyschen Premierminister Abdul Hamid Dbeibe in Tripolis zusammen. Bei diesem Treffen handelte es sich um den [ranghöchsten US-Beamten](#), der Libyen seit dem Amtsantritt von Präsident Joe Biden besucht hat.

Dbeibes Regierung trat im Februar 2021 an und hatte die Aufgabe, unter der Schirmherrschaft des von den Vereinten Nationen ernannten Libyschen Politischen Dialogforums (LDPF) Wahlen abzuhalten. Es gelang ihm jedoch nicht, das Land zu stabilisieren und nationale Wahlen abzuhalten.

Am 13. Januar trafen sich auf Einladung des US-Gesandten für Libyen, [Richard Norland](#), Sondergesandte aus den USA, Frankreich, Deutschland, Italien und dem Vereinigten Königreich in Washington. Die westlichen Diplomaten erörterten die Festsetzung eines Wahltermins, die Durchführung der Wahlen und die Nötigung der Libyer, den westlichen Plänen zuzustimmen.

„Wir müssen vielleicht aufhören zu hoffen, dass wir diese Leute zu Wahlen überreden können, und stattdessen einen Weg finden, [um sie herum](#) zu arbeiten“, sagte ein Diplomat.

Die Ermordung von Moammar Gaddafi im Jahr 2011 und der US-NATO-Angriff auf Libyen mit dem Ziel eines Regimewechsels haben [das Land gespalten](#) und Libyen zerstört und unfähig gemacht, sich politisch, sozial oder wirtschaftlich zu erholen.

Die Tripolis-Gruppe wird von Dbeibe angeführt, dem Chef der von der UNO anerkannten Regierung der Nationalen Einheit, der mit den Muslimbrüdern verbunden ist. Die Tobruk-Gruppe wird von Fathi Bashagha, dem vom Parlament anerkannten Premierminister der Regierung der nationalen Stabilität, angeführt.

„Libyen hat wieder zwei Regierungen, die beide nicht von den Libyern gewählt wurden, sondern das Ergebnis ständiger Irreführung durch korrupte Politiker sind, die nicht bereit sind, ihre Machtpositionen aufzugeben“, sagte die libysche Aktivistin [Asma Khalifa](#).

Unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen wurde zwar ein dauerhafter Waffenstillstand vereinbart, doch ist es nicht gelungen, die politische Pattsituation zu überwinden – eine Situation, die mit der in Syrien vergleichbar ist, das ebenfalls unter der Einmischung der Vereinten Nationen und des Westens sowie der Muslimbruderschaft leidet.

Die beiden Seiten erzielten zwar einige Fortschritte, konnten aber weder einen Wahltermin noch eine Frist festlegen und auch die Fragen nicht lösen, die die Kandidaturen von Dbeibe und General Haftar betreffen.

## **Von der UNO eingesetzte Regierung, die mit der Muslimbruderschaft verbündet ist**

Der Vorsitzende des Hohen Staatsrats (HCS) in Tripolis, Khalid al-Mishri, wurde im August 2022 für seine fünfte Amtszeit gewählt. Al-Mishri steht in Verbindung mit der Muslimbruderschaft, die sowohl mit Katar als auch mit der Türkei verbunden ist, die beide die islamistischen Führer in der von den Vereinten Nationen unterstützten Regierung in Tripolis fördern.

Al-Mishri traf sich kürzlich mit einem Rivalen, dem Präsidenten des Repräsentantenhauses (HoR) Aqila Saleh, um über Möglichkeiten einer Einigung zur Durchführung von Wahlen zu sprechen.

## **Beteiligung der CIA am libyschen Regimewechsel 2011**

Die CIA war bereits vor Ort in Libyen, bevor Präsident Obama Mitte März 2011 einen Befehl unterzeichnete, der die geheime Unterstützung bewaffneter Anti-Gaddafi-Milizen durch die USA genehmigte. Laut dem ehemaligen CIA-Agenten Bob Baer war die CIA in Libyen, um zu beurteilen, wer zu einer militärischen Einheit gegen Gaddafi gemacht werden könnte.

Was die CIA 2011 in Libyen als Partner fand, waren radikal-islamische Terroristen wie Mehdi al-Harati. Kämpfer, die Anhänger von Al-Qaida waren und von denen sich einige später in ISIS verwandeln sollten.

Ileana Ros-Lehtinen, die republikanische Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses im Jahr 2011, sagte: „Meine Wähler fragen mich: Wem helfen wir eigentlich, und sind wir sicher, dass es sich um echte Verbündete handelt, [die sich nicht gegen uns wenden](#) werden?“

In dem Buch *[The Arab Spring Ruse: How the Muslim Brotherhood Duped Washington in Libya and Syria](#)* („Die Finte des Arabischen Frühlings: Wie die Muslimbruderschaft Washington in Libyen und Syrien täuschte“) erklärt der Antiterror-Experte John Rossomando, wie Obama die Muslimbruderschaft während und nach dem Arabischen Frühling 2011 als Partner der USA im Nahen Osten einsetzte.

„Die Entscheidung, die Muslimbruderschaft zu beteiligen, markierte einen historischen Wandel in der amerikanischen Außenpolitik, schuf ein neues Paradigma im Nahen Osten und setzte eine Reihe von Ereignissen in Gang, die katastrophale Folgen hatten: das Wiedererstarken der Muslimbruderschaft, der Sturz von mindestens zwei Regierungen, die Umwandlung von Al-Qaida im Irak in das ISIS-Kalifat, gescheiterte Regierungen in Syrien und Irak, Millionen von Flüchtlingen und Vertriebenen und die daraus resultierenden destabilisierenden Migrationsströme“, schrieb Rossomando.

## **Saif al-Islam Gaddafi: Präsident von Libyen?**

In Einem Artikel der [New York Times im Juli 2021](#) hat Saif deutlich gemacht, dass er Libyen führen will. Er genießt die Unterstützung von Beamten, Clans und Gemeinschaften, die seinen verstorbenen Vater unterstützten hatten, aber die Frage von Saifs Rolle in der Revolution von 2011 hängt über seiner Kandidatur.

Der Vorsitzende des Obersten Rates der Stämme und Städte im Südwesten des Landes, Scheich Ali Mesbah Abu Sbeiha, erklärte, Saif könne kandidieren.

Im November 2022 forderte der [Ankläger des Internationalen Strafgerichtshofs](#), Karim Khan, die libyschen Behörden auf, Saif auszuliefern, und Tage später schlossen sich die USA dieser Forderung an. Aufgrund von Sicherheitsbedenken bleibt Saif jedoch flüchtig.

### **Die libysche Regierungselite ist korrupt**

Die politische Elite Libyens hat sich nicht auf die Durchführung von Wahlen einigen können, während sie weiterhin die öffentlichen Kassen zu ihren Gunsten ausplündert. Die Situation erinnert uns an den Libanon, wo sich die sozialen Dienste, die Sicherheit und die Grundversorgung so weit verschlechtert haben, dass die Menschen hoffnungslos sind.

[Stephanie Williams](#), ein ehemaliger UN-Sondergesandter für Libyen, erklärte: „Eine transaktionsorientierte herrschende Klasse, deren Netzwerk teilweise bis in die Zeit des alten Regimes zurückverfolgt werden kann, nutzt Libyens staatliche und souveräne Institutionen als Goldesel in einer Art ‚Umwerteilungs-Kleptokratie‘ und bringt regelmäßig genügend ihrer Landsleute in ihre Kreise, um das System zu erhalten.“

„Spaltungen innerhalb der internationalen Gemeinschaft, politische Manöver der libyschen Akteure und ein Mangel an Dringlichkeit, der mit der geringen Intensität des Konflikts zusammenhängt, tragen zum derzeitigen Stillstand bei“, sagte Riccardo Fabiani, Projektleiter für Nordafrika bei der International Crisis Group. Er fügte hinzu: „Es gibt wenig Druck auf die libyschen Offiziellen, sich zusammenzureißen und endlich Wahlen abzuhalten, und leider sieht es im Moment so aus, als würde die Krise so weitergehen wie bisher.“

### **Khalifa Haftar**

Burns traf sich auch mit einem Rivalen der Tripolis-Gruppe, dem Generalkommandeur der Libyschen Nationalarmee (LNA), Feldmarschall [Khalifa Haftar](#) in [Benghazi](#).

„Das Volk muss sich auf seine nationale Stärke verlassen, um die [Korruption zu bekämpfen](#) und unseren Staat nach dem freien Willen aufzubauen“, so Haftar. Die Libysche Nationale Armee ihrerseits „ist trotz all des Drucks und der politischen Versuche, sie zu unterwerfen, standhaft geblieben“, sagte Haftar und erklärte, dass die LNA „keinen anderen obersten Führer hat als den, der direkt vom Volk gewählt wurde“.

Die CIA kam 2011 nach Libyen, und CIA-Direktor Burns hat Libyen gerade verlassen. Können der Vizepräsident unter Obama, jetzt Präsident Biden, und sein CIA-Direktor die politische Lage in Libyen noch einmal manipulieren? Die Worte der republikanischen Kongressabgeordneten aus dem Jahr 2011 kommen zurück und verfolgen uns. Es scheint, dass Washington immer noch die Muslimbruderschaft im Nahen Osten unterstützt. Vielleicht ist es an der Zeit, dass der republikanische Senator Ted Cruz aus Texas seinen Gesetzentwurf zur Einstufung der Muslimbruderschaft als terroristische Organisation wieder auf den Tisch legt.